

# **N I E D E R S C H R I F T**

**über die 2. Sitzung des  
Behindertenbeirates  
am 07. Februar 2017  
im Neuen Rathaus**

**Beginn: 18.05 Uhr**

**Ende: 19.25 Uhr**

Die Anwesenheitsliste liegt dem Originalprotokoll bei.

**Protokoll:**

Verena Schröder

## **Tagesordnung:**

### **Top 1:**

#### **Begrüßung durch Frau Bärbel Keiner**

Frau Bärbel Keiner eröffnet um 18.05 Uhr die zweite Sitzung des Behindertenbeirates und begrüßt die anwesenden Beiratsmitglieder und die Gäste, insbesondere Herrn Oberbürgermeister Manfred Wagner, Frau Karin Buchner vom Freiwilligenzentrum Mittelhessen e. V. und Frau Dorothee Roth von der Beratungsstelle „Blickpunkt Auge“.

### **Top 2:**

#### **Genehmigung der Tagesordnung und des Protokolls vom 13.12.2016**

Gegen das Protokoll vom 13.12.2016 sowie die Tagesordnung werden keine Einwendungen erhoben. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

### **Top 3:**

#### **Vorstellung der Beratungsstelle „Blickpunkt Auge“ im Neuen Rathaus durch Frau Dorothee Roth**

Frau Dorothee Roth stellt sich vor. Sie ist seit September 2016 als Mitarbeiterin der neu eingerichteten Beratungsstelle „Blickpunkt Auge“ im Rathaus Wetzlar tätig.

Sie ist jeweils dienstags von 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr erreichbar. Mail: [d.roth@blickpunkt-auge.de](mailto:d.roth@blickpunkt-auge.de).

„Blickpunkt Auge – Rat und Hilfe bei Sehverlust“ ist ein Angebot des Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverbandes e. V. (DBSV) und arbeitet zum Beispiel mit Selbsthilfeorganisationen, Seniorenvertretungen, Wohlfahrts- und Sozialverbänden sowie Behörden und Institutionen zusammen.

Frau Dorothee Roth ist selbst sehbehindert und informiert und berät, unabhängig und kostenfrei, zu allen mit Augenkrankheiten verbundenen Themen, wie zum Beispiel:

- Optische und Alltagshilfsmittel,
- Rechtliche und finanzielle Ansprüche,
- Tipps und Hilfen für den Alltag,
- Beleuchtung und Sehen,
- Berufstätigkeit mit Sehbeeinträchtigung.

Das Beratungsangebot in Wetzlar wird sehr gut angenommen. Frau Roth verteilt Flyer mit den Kontaktdaten und eine Informationsbroschüre an die Beiratsmitglieder.

Frau Petra Müller bietet an, in den verschiedenen Augenarztpraxen in Wetzlar diese Flyer auszulegen.

Frau Bärbel Keiner regt an, sich mit den entsprechenden Stellen im Rathaus, die für die Erstellung von Flyern und Informationsmaterial zuständig sind, auszutauschen, um Informationen hinsichtlich der besseren Gestaltung für Sehbehinderte weiterzugeben.

Frau Ulrike Agel erwidert, dass es eine neue Mitarbeiterin gibt, die für die Gestaltung von Flyern eingestellt wurde. Sie will sich mit ihr in Verbindung setzen.

#### **Top 4:**

#### **Vortrag von Frau Karin Buchner über Ihre Arbeit im Freiwilligenzentrum Mittelhessen e. V.**

Frau Karin Buchner ist Mitarbeiterin im Freiwilligenzentrum Mittelhessen e. V. und informiert über dessen Aufgaben. Das Freiwilligenzentrum Mittelhessen e. V. ist ein gemeinnütziger Verein, der am 02. August 2004 seine Arbeit aufgenommen hat. Sitz ist in Wetzlar, im Verlagsgebäude der Zeitungsgruppe Lahn-Dill. Er hat sich zum Ziel gesetzt, ehrenamtliche Arbeit in Mittelhessen zu fördern und zu koordinieren.

Ein Ziel ist es u. a. Menschen mit und ohne Behinderung an den verschiedenen Aktionen teilhaben zu lassen bzw. gemeinsam Projekte zu bearbeiten. Ein Projekt befasst sich zum Beispiel damit, die Webseite, im Hinblick auf bessere Lesbarkeit für alle involvierten Gruppen, neu zu gestalten.

Der Lahn-Dill-Kreis hat im Rahmen des Programms *Modellregion Inklusion* eine Inklusionslandkarte erstellt, die ständig erweitert werden soll. „Kult(o)ur inclusive“ soll allen Menschen Zugang zu kulturellen und

sportlichen Einrichtungen ermöglichen. Anregungen und Hinweise werden dankbar angenommen und eine verstärkte Zusammenarbeit mit Frau Roth von „Blickpunkt Auge“ wird angestrebt.

Ein Schwerpunkt in der Arbeit von Frau Karin Buchner sind „Stadtspaziergänge“, die einen Blick hinter die Kulissen erlauben, vor allem auch im Hinblick auf Barrierearmut. Auf Nachfrage von Frau Ulrike Agel berichtet Frau Karin Buchner, dass im Dezember vier dieser „Stadtspaziergänge“ stattgefunden haben, die mit bis zu 40 Teilnehmern sehr gut angenommen wurden. Das Jahresprogramm für 2017 steht auch schon so gut wie fest.

Frau Stadträtin Sigrid Kornmann regt an, Lesepatzen in Schulen zu senden.

Frau Bärbel Keiner bedankt sich bei den beiden Referentinnen für ihre informativen Vorträge und bietet an weiterhin in Kontakt zu bleiben.

## **Top 5:**

### **Jahresbericht 2016**

Der Jahresbericht 2016 des Behindertenbeirates wurde im Vorfeld der Sitzung allen Beiratsmitgliedern zur Ansicht übersandt.

Frau Bärbel Keiner bedankt sich bei Frau Verena Schröder für die bei der Erstellung des Berichtes geleistete Arbeit.

Der Bericht wird einstimmig verabschiedet und kann in Druck gegeben werden.

Der Tätigkeitsbericht der Behindertenbeauftragten und der Jahresbericht des Behindertenbeirates 2016 sollten zusammengefasst und dann an die Gremien weitergegeben werden.

## **Top 6:**

### **Bericht der Behindertenbeauftragten**

Frau Ulrike Agel hat ihren Tätigkeitsbericht für das Jahr 2016 erstellt und berichtet kurz aus dessen Inhalt. Sie war und ist in verschiedene Projekte eingebunden wie beispielweise

- Inclusive Discothek,
- Neugestaltung der Bahnhofsstraße,
- Neubau am Domplatz,
- Leichte Sprache für Stadtbibliothek.

Der Bericht von Frau Ulrike Agel wird den Beiratsmitgliedern, zusammen mit dem Jahresbericht des Behindertenbeirats, nach Fertigstellung zugesandt.

Frau Bärbel Keiner schlägt vor, die Themen: Zustellen von Laufwegen durch Gewerbetreibende und Taxiruf für Gehörlose in einer der nächsten AK Sitzungen zu besprechen.

### **Top 7:**

#### **Anträge**

Es liegen keine Anträge vor.

### **Top 8:**

#### **Termine Sitzungen 2017**

Die Termine für die Sitzungen des Behindertenbeirates im Jahr 2017 werden wie folgt festgelegt:

Di. 07.02.2017 18.00 Uhr – 20.00 Uhr  
Di. 25.04.2017 18.00 Uhr – 20.00 Uhr  
Do. 17.08.2017 18.00 Uhr – 20.00 Uhr  
Di. 28.11.2017 18.00 Uhr – 20.00 Uhr

### **Top 9:**

#### **Verschiedenes**

Herr Oberbürgermeister Manfred Wagner lädt für den Tag des Stadtteils ein, der im Rahmen der „Sozialen Stadt“ Dalheim/Altenberger Straße, am 24./25.März 2017 stattfinden wird.

An diesem Tag kann man sich über den Stand der Planungen zur sozialen Stadt im Stadtteil Dalheim informieren. Anschließend wird ein Rahmenplan erarbeitet, der dann vom Stadtparlament zu beschließen ist. Dieser Rahmenplan ist dann die Grundlage für die Umsetzung der Projektmittel (Bundes-, Landes- und Städtemittel) in den kommenden zehn Jahren.

Er informiert in diesem Zusammenhang darüber, dass das Mehrgenerationenhaus in Dalheim weiter gefördert wird. Der entsprechende Förderbescheid liegt inzwischen vor, nachdem die Stadt Wetzlar erklärt hat, dass sie die Komplementärfinanzierung dafür bereitstellen wird.

In der letzten Sitzung bat Herr Klaus Schäfer um Prüfung, inwieweit in Reisebussen der Firma Gimmler Plätze für Rollstuhlfahrer vorgehalten werden können. Herr Oberbürgermeister Manfred Wagner hat sich mit dem Geschäftsführer, Herrn Manfred Thielmann, diesbezüglich in Verbindung gesetzt. Das entsprechende Antwortschreiben ist dem Protokoll beigelegt.

Die Firma Gimmler wird vier oder fünf neue Busse beschaffen, die mehr Barrierefreiheit bieten als die bereits Vorhandenen.

Herr Oberbürgermeister Manfred Wagner berichtet, dass aus Mitteln des kommunalen Investitionsprogramms Wege und Kreuzungen weiter ausgebaut werden. Außerdem ist auch ein barrierearmer Ausbau des Alten Rathauses in Planung.

Der Ausbau der Bushaltestellen wird, entsprechend der vom Beirat vorgeschlagenen Liste, auch in diesem Jahr fortgeführt.

Zum Thema Wohnungsbau wird die WWG in den nächsten Jahren in den Mietwohnungsbau investieren und dabei ca. 300 neue Wohnungen an den Markt geben bei denen versucht wird, eine größtmögliche Barrierefreiheit zu erreichen.

Herr Oberbürgermeister Manfred Wagner spricht das geplante Tastmodell am Bahnhof an. Frau Ulrike Agel antwortet, dass die Umsetzung in Arbeit sei.

Das Jugendbildungswerk möchte die Lebenswelt von Menschen mit Behinderungen, insbesondere auch Sehbehinderten und Erblindeten, gerne näher kennen lernen. Hier soll ebenfalls ein Kontakt mit Frau Dorothee Roth und Frau Karin Buchner hergestellt werden.

Herr Oberbürgermeister Manfred Wagner informiert darüber, dass im Hallenbad Wetzlar ein neuer Duschrollstuhl für Schwimmbadbesucher angeschafft wurde. Mit speziellen Stützen und Halterungen hilft das Gerät, körperbehinderte Menschen im Schwimmbad von der Umkleidekabine bis zum Beckenrand zu befördern.

Die Kosten in Höhe von 3.000 Euro haben der Förderverein für Breitensport und die Stadt Wetzlar übernommen.

Herr Oberbürgermeister Manfred Wagner weist auf zwei Veranstaltungen hin:

Durch den Finaleinzug des RSV Lahn-Dill ist die Stadt Wetzlar nun Ausrichter des Champions League-Viertelfinales 2017 im Rollstuhl Basketball, das am Wochenende vom 10. bis 12. März stattfindet.

Voraussichtlich wird im Jahr 2018 zum zweiten Mal die Deutsche Fußball-Meisterschaft ID in Wetzlar ausgetragen werden.

In der letzten Sitzung des Seniorenrats stellte die Seniorenbeauftragte, Frau Susanne Wind, eine PowerPoint Präsentation zum Thema „ältere Touristen in Wetzlar“ vor.

Da dieses Thema auch für Menschen mit Handicap interessant sein könnte wird Frau Wind gebeten, diese Präsentation in einer der nächsten Sitzungen auch dem Behindertenbeirat vorzustellen.

Herr Stadtverordneter Dr. Wolfgang Bohn regt an, auf der neuen breiten Bahnhofstreppe seitlich eine schmale Rampe anzubringen, damit ältere Menschen z. B. ihre Koffer besser nach oben oder unten transportieren können.

Frau Keiner weist auf die Gefährlichkeit einer solchen Rampe hin.

Herr Oberbürgermeister Manfred Wagner verweist auf die Zuständigkeit der Bahn so ein Bedarf bestehen sollte. Er schlägt vor, dieses Thema im AK nochmals von Herrn Ulrich Erbe (Tiefbauamt) erläutern zu lassen.

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, dankt Frau Keiner für die Teilnahme und schließt die Sitzung um 19.25 Uhr.

*gez.*

Bärbel Keiner  
Vorsitzende

*gez.*

Verena Schröder  
Schriftführerin